

Augenschein Fussverkehr



● ● ● ● ● Warum ein «Augenschein Fussverkehr»

Wer zu Fuss unterwegs ist, ärgert sich oft an unnötigen Schwachstellen und Engpässen des Wegnetzes: Hier wird das Trottoir durch parkierte Autos verstellt, dieser Übergang über eine stark befahrene Strasse ist nicht sicher und dort zeigt ein Trampelpfad, dass für eine viel begangene Route eine genügende Verbindung fehlt.

Mit dem «Augenschein Fussverkehr» sollen im Sinne einer Qualitätssicherung die Schwachstellen des Fusswegnetzes aufgespürt werden.

● ● ● ● ● Augenschein Fussverkehr – Instrument für ein besseres Fusswegnetz

Das «Pedestrian Audit» wurde in England und Skandinavien entwickelt, um im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern die Schwachstellen im Fusswegnetz auf eine einfache Art und Weise zu ermitteln. Herzstück des Vorgehens ist eine gemeinsame Begehung ausgewählter Wegstrecken, auf denen unter Mithilfe einer vorbereiteten Checkliste die Mängel im Wegnetz dokumentiert werden. Der gleichzeitige Einbezug der zuständigen Behörden und der betroffenen Personen ermöglicht oft eine unkomplizierte Lösungsfindung vor Ort.



Gefährliche Stellen erkennt man manchmal an den Bremsspuren

● ● ● ● ● Die Ziele

- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Steigerung der Standortattraktivität der Gemeinde für Einwohnerinnen und Einwohner und Besuchende
- Erhöhung des Komforts für den Fussverkehr
- Rasche Umsetzbarkeit erster Resultate
- Gutes Kosten/Nutzen-Verhältnis

● ● ● ● ● Das Produkt

Das Ergebnis eines «Augenscheinigen Fussverkehr» ist:

- die Vermittlung vertiefter Informationen über die Bedürfnisse von Fussgängerinnen und Fussgängern (auch Behinderte) bei den Behörden von Gemeinden
- eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Begehung in einem **Plan mit den Schwachstellen** und einem **Bericht**
- erste **Lösungsvorschläge** für die eruierten Schwachstellen



● ● ● ● ● **Die Vorbereitung**

Um den personellen und finanziellen Aufwand möglichst gering zu halten, werden die Augenscheine nach einem vorstrukturiertem Schema durchgeführt. Fussverkehr Schweiz bereitet sich anhand eines Telefon-Interviews mit der Bauverwaltung und zugestellten Unterlagen auf den Augenschein vor.

Die ausgewählten Teilnehmenden erhalten vor der Veranstaltung ihrerseits eine Frageliste zur Vorbereitung. Dies erlaubt es, bei der Veranstaltung zielgerichtet vorzugehen.

● ● ● ● ● **Die Durchführung**

Der Augenschein wird innerhalb eines halben Tages durchgeführt: In einem ersten Teil trifft man sich in einem Saal. Dort werden die Schwachstellen im Fusswegnetz und der Fussgängerorientierung anhand verschiedener Kriterien abgefragt und in einem Plan und einer Liste aufgeführt.

Auf der anschliessenden Begehung wird die Route begangen und allfällige Schwachstellen im Fusswegnetz werden vor Ort diskutiert. Die Teilnahme der verantwortlichen Personen ermöglicht die Diskussion möglicher Lösungsvorschläge bereits während des Augenscheines. Die Erkenntnisse der Begehung werden protokolliert.

● ● ● ● ● **Die Nachbearbeitung**

Die Ergebnisse der Vorbereitung, der Sitzung und der Begehung werden in einem strukturierten Bericht zusammen gefasst. Der Bericht enthält neben einer Einschätzung der Qualität des Fussverkehrs auch konkrete Empfehlungen für das weitere Vorgehen und je nach Umfang des Auftrages schon erste skizzenhaft dargestellte Verbesserungsvorschläge für die eruierten Schwachstellen.

Mit einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit können die Behörden dokumentieren, dass sie die Bedürfnisse des Fussverkehrs ernst nehmen.



«Pedestrian-Audit» - Gruppe in England

● ● ● ● ● **Der Aufwand und die Kosten:**

- Planer Fussverkehr Schweiz: 3-4 Arbeitstage
- Bauverwaltung: 1-2 Arbeitstage
- Teilnehmende: ½ Arbeitstag
- Tagespauschale Fussverkehr (exkl. MwSt.):
Fr. 900.- Mitgliedgemeinden
Fr. 1'050.- Nichtmitglieder

Für die Durchführung eines «Augenscheines Fussverkehr» wird auf Grund des abgeschätzten Aufwandes eine Pauschale vereinbart.

● ● ● ● ● **Kontakt:**

Fussverkehr Schweiz

Andreas Bernhardsgrütter
Siedlungsplaner HTL / FSU; Verkehrsplaner SVI
Klosbachstrasse 48
8032 Zürich

Mail: andreas.bernhardsgruetter@fussverkehr.ch

Tel: 043 488 40 30